

Fragen zur Richtlinie für die neue Förderperiode ab 2023

FM	Thema	Frage	Antwort
Fragen zu allgemeinen Vorgaben, Zugangsvoraussetzungen und der Prüfsystematik			
Alle	Förderobergrenzen	Gibt es eine Begrenzung hinsichtlich der maximal geförderten Tierzahl je Betrieb?	Eine Begrenzung der Förderung je Betrieb ist nicht vorgesehen. Eine Begrenzung der Tierzahl ergibt sich jedoch aus der Anzahl an Tierplätzen pro Stall / Betrieb sowie die maximal geförderte Tierzahl je Tierplatz. Die Tierplätze sind anhand des im Stall / Betrieb vorhandenen Platzangebotes unter Berücksichtigung der (gemäß Förderkriterien) erhöhten Flächenvorgaben zu berechnen. Kranken- und Separationsbuchten werden nicht berücksichtigt.
Alle	Förderobergrenzen	Gibt es eine Begrenzung hinsichtlich der maximal geförderten Tierzahl je Platz?	Es findet eine Plausibilitätsprüfung anhand der einzureichenden Dokumentation statt. Es gilt eine Obergrenze von 3 verkauften Mastschweinen je beantragten Mastplatz und 8 verkauften Ferkeln je Aufzuchtplatz. Kranken- und Selektionsplätze werden hierbei nicht berücksichtigt.
T2	Definition eines Mastschweins	Wie ist ein Mastschwein bzw. die Mastphase definiert?	Ein förderfähiges Mastschwein wird im Anschluss an die Ferkelaufzucht (in der Regel von ca. 30 kg Lebendgewicht an) bis ca. 120 kg Lebendgewicht in den zur Förderung beantragten Ställen gemästet. Prämienberechtigt sind zudem nur Mastschweine, die zur Schlachtung ein Gewicht von mindestens 50 kg Schlachtgewicht aufweisen. Es gilt eine maximal geförderte Tierzahl je Platz.
T4	Definition des Aufzuchtferkels	Wie ist ein Aufzuchtferkel bzw. die Aufzuchtphase definiert?	Ein förderfähiges Aufzuchtferkel wird ab dem Absetzen der Ferkel bis zu einem Alter von ca. 10 Wochen in den zur Förderung beantragten Ställen gehalten. Prämienberechtigt sind Ferkel, die zur Mast abgegeben, zur Zucht verwendet oder geschlachtet werden. Es gilt eine maximal geförderte Tierzahl je Ferkelaufzuchtplatz.

FM	Thema	Frage	Antwort
T3	Definition einer Sau	Wie ist die Sau bzw. der Sauenplatz definiert?	Eine Sau bzw. Jungsau ist ein Schwein ab der ersten Besamung. Die Förderung richtet sich nach der im Förderzeitraum durchschnittlich gehaltenen Sauenzahl (Summe der Haltungstage aller Sauen im Förderzeitraum / Länge des Förderzeitraums). Diese kann die Zahl der im Antrag angegebenen Sauenplätze nicht überschreiten. Die Sauenplätze sind anhand des vorhandenen Platzbedarfs im Betrieb unter Berücksichtigung der (gemäß Förderkriterien) erhöhten Flächenvorgaben zu berechnen. Der Nachweis ist auch über einen Sauenplaner möglich.
T2 + T4	Definition Stall / Teilnahme mit Ställen	Teilweise wirtschaften mehrere Betriebe in einem Gebäude. Können solche Betriebe teilnehmen, wo sie doch nicht den ganzen Stall bewirtschaften?	Ein Stall im Sinne der Förderung ist grundsätzlich ein freistehendes Einzelgebäude. Ein an ein Nachbargebäude angrenzendes Gebäude oder ein in sich vollständig abgegrenzter Teil eines Gebäudes kann ebenfalls gefördert werden, wenn die Gebäudeeinheit eine eigene Luft- und Futtermittellieferung besitzt und hygienisch getrennt von dem übrigen Teil des Gebäudes bewirtschaftet wird. Dem Antrag muss eine Skizze des betreffenden Stalles bzw. der betreffenden Ställe beigefügt werden. Dabei sind auch die vorgesehenen Kranken- und Selektionsbuchten anzugeben.
T2 + T4	Definition Stall	Müssen in einem Betrieb, in dem die Ferkelaufzucht (bzw. Schweinemast) in zwei oder mehr Gebäuden betrieben wird, die jeweiligen Gebäude zwingend als unterschiedliche Ställe betrachtet?	Wenn in einem Betrieb Ferkelaufzucht (bzw. Schweinemast) in zwei oder mehr Gebäuden betrieben wird und die Fördermaßnahme mit gleichen Kriterien in zwei oder mehreren Gebäuden beantragt wird, dann können die Gebäude auch als ein Stall betrachtet werden. In diesem Fall ist ein Gesamtförderantrag zu stellen und auch die Dokumentation und Bewertung findet zusammen statt. Soll die Fördermaßnahme je nach Gebäude mit unterschiedlichen Kriterien umgesetzt werden, sind zwingend die Gebäude als unterschiedliche Ställe zu betrachten. Bei der Beantragung der Zusatzförderung Auslauf ist zu beachten, dass eine Zusammenfassung nur dann

FM	Thema	Frage	Antwort
			zulässig ist, wenn alle Ställe die Vorgaben dafür erfüllen. Ansonsten ist eine getrennte Beantragung erforderlich.
T2 + T4	Aufzucht und Mast im selben Stall	Wenn innerhalb eines Gebäudes (also in einem Stall) sowohl Ferkelaufzucht als auch Mast betrieben, müssen dann die Kriterien entsprechend gleichermaßen in beiden Bereichen umgesetzt werden?	Die Schweinemast und Ferkelaufzucht, die innerhalb eines Stalles betrieben werden – und nicht auf den gleichen Plätzen stattfinden – sind getrennt voneinander zu betrachten.
T2, T4	Jungsauenaufzucht	Ist die Jungsauenaufzucht förderfähig?	Nur in der Ferkelaufzucht (T4). In der Mast (T2) werden nur Tiere gefördert, die geschlachtet werden.
Alle	Teilnahme mit Teilbetrieben	Können einzelne VVVO-Nummern innerhalb einer InVeKoS-Nummer teilnehmen?	Ja.
Alle	Teilnahme mit Ställen	Können einzelne Ställe innerhalb einer VVVO-Nummer teilnehmen?	Ja.
Alle	Förderspezifische Aufzeichnungen	Es könnte sein, dass es Ställe mit und ohne Auslauf gibt in einem Antrag. Die Tiere würden dann unterschiedlich bezuschusst werden. Müssen dann 2 förderspezifische Aufzeichnungen geführt werden?	Im Antrag ist anzugeben, wie viele Ställe teilnehmen sollen. Je Stall ist ein Kriterienkatalog abzugeben, sofern unterschiedliche Kriterien ausgewählt werden. Förderspezifische Aufzeichnungen sind immer stallweise zu führen und zu betrachten – das gilt dann u.a. auch für die Berechnung der Ringelschwanzquote.
Alle	Zusatzförderung	Wird die Bewilligung aufgehoben, wenn die Bedingungen für die Zusatzförderung nicht eingehalten werden, wohl aber für die Basisförderung?	Sollten für eine der beantragten Zusatzförderungen die Bedingungen nicht eingehalten werden, dann bleibt der Anspruch auf die Basisförderung bestehen. Abweichungen, welche die Basisförderung betreffen, haben allerdings Auswirkung auf die Zusatzförderung. Das heißt, wird die Grundförderung aufgrund nicht eingehaltener Vorgaben gekürzt, erfolgt eine entsprechende Kürzung auch für die Zusatzförderung.
Alle	Schulungen	Wer muss an Schulungen teilnehmen?	Eine einmalige Teilnahme an einer vom ML anerkannten Schulung (Starterseminar) genügt. Das gilt auch, wenn Anlass der Schulungsteilnahme die Beantragung eine der anderen Fördermaßnahmen (T2, T3 oder T4) war.
Alle	Beratungen	Müssen neu teilnehmende Betriebe an einem Beratungsseminar teilnehmen <u>und</u>	Die Beratungen (Seminare und individuelle Beratung) müssen vom ML anerkannt sein!

FM	Thema	Frage	Antwort
		eine individuelle Beratung auf dem eigenen Betrieb erhalten	Unabhängig von den Beratungsseminaren gilt für die Maßnahmen T2 und T4, dass bei jeweils erstmaliger Teilnahme eine individuelle Beratung notwendig ist. Für die Maßnahme T3 ist keine individuelle Beratung erforderlich.
Alle	Tierärztliche Begutachtung	Was bedeutet Begutachtung im Sinne der Richtlinie?	Eine Begutachtung im Sinne der Richtlinie bedeutet, dass die Tierärztinnen und Tierärzte das Verhalten der Schweine sowie die Tiergesundheit insbesondere auch mit Blick auf den Zustand der Schwänze der Tiere bewerten. Dazu steht spätestens mit Maßnahmenbeginn ein Formular für die Tierärzte zur Verfügung.
Alle	Höhere Gewalt	Was ist mit seuchenhygienisch bedingten Abweichungen bezüglich der Leerstandszeit (z.B. ASP-bedingtes Einstellungsverbot).	In Fällen höherer Gewalt oder außergewöhnlicher Umstände kann die Bewilligungsbehörde Ausnahmen von den eingegangenen Verpflichtungen zulassen. Diese Fälle sind der Bewilligungsbehörde schriftlich und mit entsprechenden Nachweisen innerhalb von 15 Arbeitstagen anzuzeigen, sobald die Zuwendungsempfängerin oder der Zuwendungsempfänger hierzu in der Lage ist.
Alle	Seuchenhygienische Einschränkungen	Wird der Zusatzbonus für Auslauf auch dann gezahlt, wenn der Auslauf aufgrund einer Aufstallungspflicht nicht genutzt werden darf?	Eine Zahlung der Zusatzförderung kann nur dann erfolgen, wenn der Auslauf tatsächlich gewährt wird.
Alle	Es sind jederzeit im gesamten Verpflichtungszeitraum Tiere nach den Vorgaben der Richtlinie zu halten	Was passiert, wenn ein Stall leer steht (z. B. keine Ferkel bekommen)? Was passiert mit der Förderung?	Wenn kein Fall höherer Gewalt vorliegt, führt das zum Ausschluss aus der Förderung. Dies gilt für den betroffenen Stall, andere Ställe des Betriebes können eine Förderung erhalten.
Alle	Kriterienkataloge insgesamt	Gelten alle Kriterien auch für Kranken- und Selektionsbuchten?	Für Kranken- und Selektionsbuchten, die als solche bereits bei Beantragung im Stallplan verzeichnet sind, gelten hinsichtlich der Grundförderung zwar alle förderspezifischen Grundvorgaben – eine Ausnahme gilt für die Wahlpflichtkriterien und die „Zusatzförderung Auslauf“.

FM	Thema	Frage	Antwort
T2 + T4	Sanktionen	Fallen alle Fördermittel weg, falls der Anteil unkupierter Tiere unter 80% in der Ferkelaufzucht bzw. 70 % in der Mast fällt?	Die vorgegebenen Grenzen haben sich bewährt, um die tiergerechte Haltung insgesamt zu bewerten. Bei geringfügigen Unterschreitungen soll allerdings nicht mehr die gesamte Förderung gestrichen werden. Zur Höhe der Kürzungen/Sanktionen wird es einen Sanktionskatalog geben, der Abstufungen enthält und die Schwere und Häufigkeit der Abweichung berücksichtigt.
T2 + T3	Übergangszeit	Müssen alle Verpflichtungen bereits mit dem Start des Verpflichtungszeitraums eingehalten werden oder wird es Übergangszeiten geben. Das heißt z.B., dass der Stall dann nach und nach mit unkupierten Tieren belegt wird	Die Kriterien sind ab Beginn des Verpflichtungszeitraumes im gesamten Stall und für alle Tiere im Stall einzuhalten – eine Übergangszeit gibt es nicht!
Alle	Gewerbliche Betriebe	Sind gewerbliche Betriebe förderfähig und wann und wo müssen die ihren Antrag stellen?	Gewerbliche Betriebe können teilnehmen, benötigen dafür aber eine InVeKoS-Registriernummer vom Typ 1002 und müssen auch einen Sammelantrag (ANDI) abgeben. Spätester Antragstermin ist der 15. Mai!
Alle	Freilandhaltung	Ist die Freilandhaltung pauschal förderfähig?	Ja, sofern die Vorgaben dem Sinn der Förderung entsprechend umgesetzt und die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.
Alle	Freilandhaltung	Zählt der „bewachsene Boden“ in der Freilandhaltung bereits als ein wühlbares und fressbares Beschäftigungsmaterial?	Als fressbar gilt der „bewachsene Boden“ nur, wenn fressbarer Aufwuchs vorhanden ist.
Spezielle Fragen, die das Raufutter, Beschäftigungsmaterial und Nestbaumaterial betreffen			
T2 + T4	Ständiger Zugang zu langfaserigem Raufutter, Tier-Fressplatz – Verhältnis 4 : 1	Gibt es eine Festlegung, wie breit ein Fressplatz sein muss, damit man ermitteln kann, wie viele Tiere danach an einer Raufe o.ä. Platz haben?	Hier kann auf die „Hilfestellung bei der Beurteilung von Beschäftigungsplätzen an Raufuttereinrichtungen verwiesen werden, die auf der Seite des LAVES veröffentlicht ist. https://www.laves.niedersachsen.de/download/172837/Hilfestellung_bei_der_Beurteilung_von_Beschaefigungsplaetzen_an_Raufuttereinrichtungen_nicht_barrierefrei_.pdf

FM	Thema	Frage	Antwort
			Zu beachten ist, dass das hier vorgegebene Tier/Raufutterplatz – Verhältnis bei maximal 4:1 und nicht wie gesetzlich für das Beschäftigungsmaterial vorgegeben bei 12:1. Das heißt, die in der Hilfestellung vorgegebenen maximalen Tierzahlen müssen auf ein Drittel reduziert werden.
Alle	Langfaseriges Raufutter	Was ist mit langfaserigem Raufutter genau gemeint?	Gemeint ist Material wie z. B. Heu oder Stroh. Pelletierte oder gemahlene Raufuttermittel wie z.B. Strohpellets erfüllen die Anforderung „langfaserig“ nicht!
Alle	Einstreu/Raufutter	Wird Einstreu als Raufutter anerkannt?	Ja, sofern das Material den Ansprüchen für langfaserigem Raufutter entspricht und entsprechend hygienisch einwandfrei zur Verfügung steht.
Alle	Langfaseriges Raufutter	Können Maissilage als langfaseriges Raufutter eingesetzt werden?	Ja, sofern der Mais gehäckselt und nicht gemahlen wurde. Corn-Cob-Mix-Silage entspricht demzufolge nicht den Anforderungen von langfaserigem Raufutter.
Alle	Langfaseriges Raufutter	Zählt grob gehäckselt Stroh, das locker als Pellets geformt wird, als langfaseriges Raufutter)	Raufutter – und damit auch Stroh – wird in gemahlener oder pelletierter Form nicht als langfaserig anerkannt. Demgegenüber wird grob gehäckselt oder geschnittenes Stroh (oder ähnliche Materialien) als langfaseriges Raufutter anerkannt.
Alle	Auslauf	Dürfen Ausläufe auch in der Mitte des Stalles liegen? Wo muss der Auslauf liegen?	Es gibt keine fixen Vorgaben für die Positionierung des Auslaufs. Allerdings müssen die in der Definition dargelegten Ziele erfüllt werden. Um alle in der Richtlinie genannten Anforderungen zu erfüllen, muss der Auslauf an mindestens 3 Seiten geöffnet sein.
Alle	Auslauf	Wie hoch dürfen die Außenwände sein?	Zur Höhe der Außenwände werden keine Vorgaben gemacht jedoch muss die Seite überwiegend geöffnet sein.
Alle	Auslauf	Ist ein Auslauf auch für Kranken- und Separationsbuchten erforderlich?	Nein, im Antrag angegebene Kranken- und Separationsbuchten müssen keinen Auslauf haben.
Alle	Auslauf	Muss die Auslauffläche bei beantragter „Zusatzförderung Auslauf“ zusätzlich zur Flächenanforderung der Grundförderung bereitgestellt werden?	Ja, die für die Tiere im Auslauf jederzeit frei verfügbare Fläche kann bei der Gesamtflächenvorgabe angerechnet werden. Das heißt, die Mindestgesamtfläche ergibt sich dann als Summe aus

FM	Thema	Frage	Antwort
			der Flächenanforderung der Grundförderung und der der Zusatzförderung Auslauf. Allerdings kann ein noch größer dimensionierter Auslauf als es die Zusatzförderung vorgibt auch eine geringere Fläche im Stall ausgleichen. Jedoch sind zu jeder Zeit die gesetzlichen Mindestanforderungen in Bezug auf die uneingeschränkt nutzbare Mindestbodenfläche einzuhalten.
Alle	Auslauf	Dürfen offene Seiten beim Auslauf mit Windschutznetzen versehen sein?	Ja, denn sie erlauben trotzdem die Witterungseinflüsse für die Schweine und sind entsprechend lichtdurchlässig.
Alle	Auslauf	Dürfen offene Seiten beim Auslauf mit „Spaceboards“ versehen sein?	Nein, sofern der Auslauf anerkannt werden soll und diese Seite als eine der drei notwendigen offenen Seiten zählen soll.
Alle	Auslauf	Wie viel Einstreu muss im Auslauf gegeben werden?	Es gibt keine Mengenvorgabe – allerdings muss die planbefestigte Fläche im Auslauf jederzeit mit Stroh oder wühlbarem Material eingestreut sein.
Alle	Auslauf	Mindestens die Hälfte der Auslauffläche soll planbefestigt und eingestreut sein. Gilt das auch, wenn der Auslauf größer als gefordert ist?	Nein, es muss mindestens die Hälfte der Fläche bezogen auf die vorgegebene Mindestfläche des Auslaufs planbefestigt und eingestreut sein.
T2 + T4	Auslauf	Wie ist das Kriterium Zugang zum Auslauf definiert?	Der Zugang zum Auslauf ist dann gegeben, wenn die Tiere die Möglichkeit haben einen Auslauf (Definition s. o.) als Funktionsbereich zu nutzen. Damit sich die Tiere nicht verletzen können müssen alle Seiten eines Auslaufs bei Mastschweinen mindestens 2 Meter und bei Ferkeln mindestens 1,2 lang sein. Um die „Zusatzförderung Auslauf“ in Anspruch nehmen zu können, muss der Auslauf zudem die vorgegebenen Mindestgrößen je Tier gewährleisten.
T2 + T4	Auslauf	Wie lange muss den Tieren in der Ferkelaufzucht und Mast ein Auslauf zur Verfügung stehen?	In der gesamten Aufzucht- bzw. Mastphase, in der die Tiere in dem bzw. den zur Förderung beantragten Ställen gehalten werden. Es gilt eine Obergrenze von 3 verkauften Mastschweinen je beantragten Mastplatz

FM	Thema	Frage	Antwort
			mit Auslauf und 8 verkauften Ferkeln je Aufzuchtplatz mit Auslauf.
T2 + T4	Auslauf	Außenklimaställe bieten durch entsprechend große und geöffnete Wände an Trauf- und/oder Firstseite und/oder im Dach einen Außenklimareiz. Können auch solche Betriebe von der Zusatzförderung profitieren?	Diese Betriebe erfüllen nicht die Voraussetzungen für „Zusatzförderung Auslauf“ und können diese somit nicht beantragen.
Alle	Außenklimareiz	Wie ist ein dauerhafter Außenklimareiz definiert?	Das heißt, dass die Tiere direkt mit jahreszeitlich wechselnden Witterungseinflüssen in Kontakt kommen können. Dazu müssen sich die Tiere in einem Stall- oder Auslaufbereich aufhalten können, in dem das Klima maßgeblich durch die Witterung beeinflusst wird.
Alle	Außenklimareiz	Erfüllt ein Auslauf automatisch das Kriterium Außenklimareiz?	Ja, der entsprechende Zugang zum Auslauf führt automatisch zur Erfüllung des Kriteriums Außenklimareiz.
Spezielle Fragen, die Platz, Boden und Strukturelemente betreffen			
T2	Platzvorgabe	Welche Platzvorgaben gelten für die Mastschweine?	Es gelten folgende Mindestvorgaben: ab Mastbeginn bis 110 kg: 1,1 m ² je Mastschwein über 110 kg: 1,35 m ² je Mastschwein Die Gewichte beziehen sich auf das Mittel der Bucht.
T4	Platzvorgabe	Welche Platzvorgaben gelten in der Ferkelaufzucht:	Es gelten folgende Mindestvorgaben: ab Aufzuchtbeginn bis 30 kg: 0,45 m ² je Ferkel über 30 bis 50 kg: 0,65 m ² je Ferkel Die Gewichte beziehen sich auf das Mittel der Bucht.
Alle	Geschlossene Bodenfläche	Ist eine Minimalperforation in der geschlossenen Bodenfläche (u.a. Liegebereich) erlaubt?	Nein, eine Minimalperforation in der geschlossenen Bodenfläche ist nicht erlaubt. Einzelne kleine Bodenöffnungen zum Abfluss bzw. zur Drainage sind zulässig.
T2 + T4	Ergänzung: 07.06.2023: Geschlossene Bodenfläche	Beim Einbau einer Gummimatte oder Spaltenverschlussleisten: kann diese geschlossene Fläche für folgende Kriterien gleichzeitig genutzt werden:	a) Ja, wenn es denn dort eine Einstreu gibt. b) Ja, wenn das Material ständig verfügbar und fressbar ist sowie den entsprechenden hygienischen Anforderungen entspricht.

FM	Thema	Frage	Antwort
		<ul style="list-style-type: none"> a) Kriterium 1.1 (geschlossener Liegebereich mit Minimaleinstreu) b) Kriterium 3.1 (Minimaleinstreu zeitgleich als Beschäftigungsmaterial) c) Grundanforderung Raufutter 4:1 	<p>Zusätzlich muss gewährleistet sein, dass alle Tiere der Bucht gleichzeitig drin wühlen können.</p> <p>c) Ja, wenn auf der Fläche ein Material angeboten wird, das den Anforderungen eines langfaserigen Raufutters entspricht, nicht pelletiert oder gemahlen ist, den Anforderungen der Futtermittelhygiene genügt und wenn ein ständiger Zugang gewährleistet ist. Die angebotene Menge muss gewährleisten, dass die Schweine ausreichende Mengen (einzelne Halme reichen nicht!) ins Maul nehmen und fressen können.</p>
T2 + T4	Kriterium 1.4, Kontaktgitter	Wie groß müssen die Kontaktgitter sein? Gibt es z.B. eine Vorgabe zur Größe je Tier?	Das Kontaktgitter soll den Kontakt der Tiere zur Nachbarbucht ermöglichen. Es wird in der Regel im Kotbereich eingesetzt, um die Akzeptanz dieses Funktionsbereiches zu erhöhen. Das bis zum Boden offene Kontaktgitter sollte je Bucht in der Ferkelaufzucht eine Länge von mindestens einen halben Meter und in der Mast mindestens einen Meter haben.
T2 + T4	Kriterium 1.4, Kontaktgitter	Darf das Kontaktgitter auch im Auslauf eingebaut sein?	Das ist möglich zumal sich hier möglicherweise der Kotbereich befindet.
T2 + T4	Kriterium 1.3, zusätzliche geschlossene Trennwand	Gibt es eine Vorgabe zur Größe je Tier?	Die Trennwand soll den Tieren Sichtschutz geben und die Bucht strukturieren. Sie sollte in der Ferkelaufzucht mindestens einen halben Meter und in der Schweinemast mindestens einen Meter je angefangene 20 Tiere lang sein. Sie muss in der Höhe mindestens blickdicht bis zur Größe der Tiere sein. Die Außentrennwände der jeweiligen Bucht zählen nicht. Die gesamte Trennwandlänge kann sich aus mehreren Teilstücken zusammensetzen. Jedes Teilstück muss jedoch mindestens einen halben Meter bei den Aufzuchtferkeln und einen Meter bei den Mastschweinen betragen.

FM	Thema	Frage	Antwort
T2, T4	Kriterium 1.3, zusätzliche geschlossene Trennwand	Zählt eine Trennwand, die sich aus der Abgrenzung des Auslaufs oder durch die Zusammenlegung zweier Buchten ergibt?	Entscheidend ist, dass die Trennwand dem Schwein einen Sichtschutz gegenüber den Tieren in der gleichen Gruppe bietet und eine Strukturierung innerhalb der Bucht darstellt. Insofern muss diese Wand von beiden Seiten durch das Schwein erreichbar sein. Das ist sowohl bei der Trennwand zum Auslauf als auch einer Mittelwand, die sich aus der Zusammenlegung zweier Buchten ergeben kann, möglich. Insofern zählen diese als Trennwand sofern die dafür vorgegeben Parameter (u. a. Längen) erfüllt sind.
T2 + T4	Ergänzung: 07.06.2023: Kriterium 1.3, zusätzliche geschlossene Trennwand in der Bucht	Zählt eine Wand mit integriertem Trog als Trennwand im Sinne des Kriteriums?	Die strukturierende Trennwand soll den Tieren eine Möglichkeit bieten, sich aus dem Weg zu gehen und auch einen Sichtschutz bieten. Eine geschlossene Trennwand mit integriertem Trog, die zugleich über dem Trog blickdicht zur anderen Seite ist, von beiden Seiten für das Tier erreichbar ist und eine entsprechende Länge hat, würde das Kriterium erfüllen. Ein solcher Trog mit Abtrennung kann auch frei in der Bucht stehen. Bei Breiautomaten ist dies anders einzuschätzen, denn dieses sind im Trogbereich in der Regel nicht so blickdicht, dass sie ein gegenseitiges Sehen der Schweine der jeweils anderen Trogseite verhindern. Natürlich können (auch in den Teilstücken) entsprechend lange und geschlossene Trennwandseiten neben den Breiautomaten als Trennwände im Sinne des Kriteriums 1.3 angesehen werden, wenn sie von beiden Seiten erreichbar sind.
T2 + T4	Kriterium 1.6, unterschiedliche Lichtverhältnisse	Wie sehr müssen sich die Lichtverhältnisse unterscheiden?	Die Lichtverhältnisse innerhalb einer Bucht müssen sich technisch ausgelöst (z.B. durch Abdeckung oder unterschiedliche Ausleuchtung eines Stalles) sichtbar unterscheiden.
T2 + T4	Kriterium 2.3 Mikroklima im Liegebereich	Wie muss der Mikroklimabereich aussehen? Reicht eine einfache Abdeckung?	Der Mikroklimabereich mit entsprechend vorgegebener Größe kann sehr unterschiedlich aussehen – von der

FM	Thema	Frage	Antwort
			einfachen Abdeckung, über die Liegekiste bis zum separaten Abteil. Eine einfache Abdeckung – sinnvollerweise möglichst mit mindestens kurzer Abkantung – reicht ebenso aus, wie ein tief eingestreuter Liegebereich.
T3 + T4	Kriterium 2.3, Mikroklima	Ist beim Vorhandensein eines Auslaufs in Kombination mit dem Innenstallbereich oder der Liegekiste ein Mikroklima gegeben?	Ja, da bei dem Vorhandensein eines Auslaufs immer ein entsprechend temperierter Liegebereich für die Schweine vorhanden sein muss.
T2 + T4	Kriterium 2.3, Mikroklima	Ist ein Mikroklima durch eine beheizte Liegefläche (ohne Abdeckung) gegeben?	Mit entsprechender Fläche (0,15 m ² für die Ferkelaufzucht bzw. 0,3 m ² für die Mast), ja.
T2 + T4	Kriterium 1.6, unterschiedliche Lichtverhältnisse & Kriterium 2.3 Mikroklima im Liegebereich	Kann eine Abdeckung gleichzeitig die Kriterien „Mikroklima im Liegebereich“ und „unterschiedliche Lichtverhältnisse“ erfüllen?	Ja, sofern die Bedingungen für beide Kriterien erfüllt sind.
T2 + T4	Ergänzung: 07.06.2023: Kriterium 2.4, Mikrosuhle/Dusche in allen Buchten	Kann die Einweichanlage mit speziellen Tropfdüsen für das Kriterium 2.4 Mikrosuhle/Dusche angewendet werden? Die Tropfen würden punktuell auf den Spaltenboden fallen. Wenn ja, wie oft und wie lange muss die Vorrichtung am Tag laufen?	Das ist nur mit entsprechenden Anpassungen an der Anlage möglich. Ziel der Vorgabe ist, dass sich die Tiere wahlweise abkühlen können. Diese Abkühlungsmöglichkeit soll nur punktuell angeboten werden und nicht wie eine Einweichanlage den ganzen Stall befeuchten. Es ist nicht vorgegeben, dass die Tiere die Mikrosuhle/Dusche selbst auslösen können müssen. Es ist möglich, die Wassergaben in Intervallen zu dosieren. Diese Intervalle müssen so getaktet sein, dass der Boden in dem Bereich immer entsprechend feucht bleibt.
T2 + T4	Kriterium 2.5, verschiedene Böden	Wie ist die Mindestgröße der verschiedenen Böden mit unterschiedlichen Wärmeableitungseigenschaften?	Damit die unterschiedlichen wärmeableitenden Eigenschaften von mindestens zwei verschiedenen Böden von den Tieren genutzt werden kann, sollte die jeweilige Fläche des Bodens mindestens ein Drittel der in der Grundförderung vorgegebenen Grundfläche umfassen.

FM	Thema	Frage	Antwort
T2 + T4	Ergänzung: 07.06.2023: Kriterium 2.5, verschiedene Böden	Reicht das Einbauen von Spaltenverschlussleisten aus, um das Kriterium 2.5 zu erfüllen?	Nein, denn die Wärmeleitfähigkeit des Bodens ändert sich dadurch nicht wesentlich. Es müsste beispielsweise eine Gummiauflage aufgebracht werden oder der geschlossene Bereich eingestreut werden.
T2 + T4	Ergänzung: 07.06.2023: Kriterium 2.6, aktive Zuluftkühlung (z. B. Hochdruckvernebelung, Wärmetauscher o. ä.)	Kann die Einweicheanlage das Kriterium 2.6 erfüllen?	Wenn die Einweicheanlage genutzt werden soll, dann muss sie so umgebaut werden, dass gezielt die Zuluft damit abgekühlt wird. Entweder indem Hochdruck-Vernebelungsdüsen eingebaut werden oder die Befeuchtung gezielt im Zuluftbereich erfolgt – z. B. bei einer Zuluftführung über den Gang. Ohne Umbau würde der gesamte Stall befeuchtet, das würde zu einer unerwünschten Erhöhung der Luftfeuchtigkeit führen und erfüllt die Anforderung des Kriteriums nicht.
T2 + T4	Kriterium 3.1, wühlbares, fressbares Material	Wie ist die punktuelle Bereitstellung und die gleichzeitige Verfügbarkeit des Materials zu verstehen?	Bei der punktuellen Bereitstellung von wühlbarem und fressbarem Material (i.d.R. Raufutter) beispielsweise per Futterkette auf eine geschlossene Fläche (z.B. auf eine Gummimatte) kann davon ausgegangen werden, dass die Tiere das Material entsprechend ausbreiten und so das gleichzeitige Wühlen ermöglicht wird.
T2 + T4	Kriterium 3.1, wühlbares, fressbares Material	Sind hier auch andere Verabreichungsformen als Bodenfütterung und Trog möglich?	Bei diesem Kriterium geht es um die Wülmöglichkeit. Deshalb ist eine bodennahe Bereitstellung des Raufutters wichtig. Wie das Raufutter auf dem Boden bereitgestellt wird, ist nicht vorgegeben. Das kann per Hand, per technischer Zuführung oder auch über vom Tier ausgelöste Mechanismen erfolgen.
T2 + T4	Ergänzung: 07.06.2023: Kriterium 3.1 wühlbares, fressbares Material	Können auch Späne oder Torf für das Kriterium 3.1 eingesetzt werden?	Ja.
T2 + T4	Ergänzung: 07.06.2023: Kriterium 3.1 wühlbares, fressbares Material	Reicht eine 2-malige Gabe am Tag von z.B. Silomais auf die geschlossene Fläche?	Voraussetzung für die Anerkennung des Kriteriums ist, dass das Material allen Tieren immer/jederzeit zur Verfügung steht und alle Tiere gleichzeitig darin wühlen bzw. fressen können.

FM	Thema	Frage	Antwort
T2 + T3	Kriterium 3.2, Tier-Fressplatz-Verhältnis	Ist das Tier-Fressplatz-Verhältnis über die gesamte Ferkelaufzucht bzw. Mast einzuhalten? Welche Fressplatzbreiten gelten dann.	Wer dieses Kriterium wählt, muss es über die gesamte Ferkelaufzucht (bei T4) bzw. über die gesamte Mast (T2) erfüllen – und zwar mit den Fressplatzbreiten, die für die jeweilige Gewichtsklasse vorgegeben sind: bis 25 kg: 18 cm über 25 bis 60 kg: 27 cm über 60 bis 120 kg: 33 cm über 120 kg: 40 cm
T2 + T4	Kriterium 3.3, mindestens zwei Tränkestellen	Wie weit müssen die beiden Tränkestellen voneinander entfernt sein?	Die beiden Tränkestellen sollten mindestens eine Schweinelänge Abstand voneinander haben. Davon unbenommen ist es möglich, weitere Tränkeplätze an diesen Tränkestellen zu ergänzen.
T2 + T4	Kriterium 3.3, mindestens zwei Tränkestellen	Ist die Tränke im Breiautomat als eine der geforderten Tränkestellen anzusehen?	Nein, die für dieses Kriterium zählbaren Tränkestellen sollen räumlich getrennt von der Futterstelle sein.
T2 + T4	Kriterium 3.3, mindestens zwei Tränkestellen	Zählen auch Tränken im Auslauf	Ja, sofern sie für die Tiere jederzeit verfügbar sind. Zudem muss dort auch bei Frost eine ständige Wasserversorgung gewährleistet sein.
T2, T4	Kriterium 3.4, Stallklimacheck	Gelten hier die gleichen Vorgaben wie bei der Initiative Tierwohl?	Ja, mit Ausnahme der Frequenz.
T2 + T4	Kriterium 3.4, Stallklimacheck	Gehört die Schadgasmessung weiterhin dazu?	Ja.
T2 + T4	Kriterium 3.4, Stallklimacheck	Muss der Fachexperte, der den Stallklimacheck durchführt, eine ELER-Anerkennung haben?	Nein, aber der Experte sollte unabhängig (d. h. nicht bei einer Firma, die Stallklimaeinrichtungen vertreibt, angestellt sein) und entsprechende Kenntnisse im Bereich des Fachgebietes Stallklima nachweisen können.
T2 +T4	Kriterium 3.5, geschlossenes System	Wann liegt ein geschlossenes System vor?	Wenn im Förderzeitraum die Summe der an die eigene Mast abgegebenen Ferkel bezogen auf die Summe der aus dem eigenen Betrieb nach der Aufzucht herausverkauften Ferkel und der an die eigenen Mast abgegebenen Ferkel mindestens bei 75 % liegt.
T2 + T4	Kriterium 3.6, Tränkewassercheck	Gelten hier die gleichen Vorgaben wie bei der Initiative Tierwohl?	Ja, mit Ausnahme der Frequenz.

FM	Thema	Frage	Antwort
T2 + T4	Kriterium 3.6, Tränkwassercheck	<p>Sind bei den Wasseruntersuchungen physikalisch/chemische Parameter und biologische Parameter zu untersuchen?</p> <p>Gibt es eine Unterscheidung zwischen Stadtwasser und Brunnenwasser?</p>	<p>Grundsätzlich sind sowohl die physikalisch/chemischen Parameter als auch die biologischen Parameter gemäß Probenahmeschlüssel zu untersuchen.</p> <p>Bei Brunnenwasser ist eine physikalisch-chemische Untersuchung zwingend erforderlich, bei Verwendung von Trinkwasser/Stadtwasser wird die Prüfung anhand vom Versorger bereitgestellter Informationen empfohlen.</p> <p>Die biologischen Parameter müssen immer untersucht werden.</p> <p>Für alle Parameter gilt: Es muss eine regelmäßige Prüfung der Trinkwasserqualität erfolgen, die erforderlichen Nachweise sind aufzubewahren.</p>
Fragen zur Förderung von Mastschweinen (T2)			
T2	Mast in zwei Phasen	Kann ein Betrieb mit einer Schweinemast, die in zwei Phasen durchgeführt wird (also im Verlauf der Phase eine Umstallung stattfindet), an der Fördermaßnahme teilnehmen?	<p>Entscheidend ist, dass alle Kriterien gleichermaßen im Verlauf der gesamten Mast umgesetzt und die Tiere nicht umgruppiert werden. In diesem Fall sind die Gebäude(teile) in denen die jeweiligen Mastphasen stattfinden als ein Schweinemaststall zu betrachten.</p> <p>Die Zusatzförderung Auslauf kann nur dann gewährt werden, wenn beide Ställe die Vorgaben dafür erfüllen. Es reicht nicht, wenn nur der Stall, aus dem heraus die Tiere zur Schlachtung vermarktet werden, die Vorgaben zum Auslauf erfüllt.</p>
Fragen zur Förderung der Sauenhaltung und der Saugferkel (T3)			

FM	Thema	Frage	Antwort
T3	Fixierung	Wo und wann konkret darf die Sau fixiert werden?	In der Abferkelbucht und in den Phasen der Gruppenhaltung ist eine Fixierung der Sau untersagt. Das heißt, die Fixierung ist in keiner Produktionsphase erlaubt, ausgenommen ist eine kurzzeitige Fixierung zum Besamungs- bzw. Behandlungsvorgang.
T3	Deckzentrum	Welche Vorgaben gelten hinsichtlich der Vorgaben für das Deckzentrum?	Die Sauen müssen im Deckzentrum in der Gruppe gehalten werden. Ihnen muss in der Zeit vom Absetzen der Ferkel bis zur ersten Besamung ein Platz von jeweils 5 m ² und eine Liegefläche von 1,3 m ² zur Verfügung stehen.
T3	Größe Abferkelbucht (Nr. 16.1.5) und Ferkelnest (16.5.2)	Wie groß muss die Abferkelbucht mindestens sein? Wie sind Ferkelnest, Trog und sonstige Einrichtungsgegenstände zu berücksichtigen.	Ferkelnest, Trog, Schutzbügel o.ä. gehören zur Abferkelbucht, die insgesamt mindestens 6,5 m ² groß sein muss.
T3	Mikroklima	Wie sind die Anforderungen für die für Sau und Saugferkel unterschiedlichen Mikroklimabereich in der Abferkelbucht?	Entscheidend ist, dass die Abferkelbucht den unterschiedlichen Wärmebedürfnissen von Sau und Saugferkel gerecht wird. Um den hohen Temperaturansprüchen der Saugferkel in den ersten Lebenswochen gerecht zu werden, muss das Ferkelnest entsprechend groß genug sein – siehe auch Ausführungshinweise zur Tierschutznutztierhaltungsverordnung.
T3	Mikroklima	Reicht ein Ferkelnest, oder muss auch ein besonderer Bereich für die Sau vorhanden sein?	Durch die Anordnung eines Ferkelnests wird den unterschiedlichen Wärmeansprüchen der Sau und des Ferkels entsprochen – ein Mikroklimabereich ist damit eingerichtet.
T3	Ferkelfütterung	Darf das Futter für die Ferkel auf der geschlossenen Fläche im Ferkelnest angeboten werden?	Ja, sofern es direkt auf den Boden erfolgt.
T3	Nr. 16.5.4, gleichzeitiges Fressen von Ferkeln und Sau	Müssen alle Saugferkel und die Sau gleichzeitig fressen können?	Ja.
T3	Nr. 16.5.4, gleichzeitiges Fressen von Ferkeln und Sau	Wird es auch anerkannt, wenn der Trog der Sau bodennah ist, so dass die Ferkel dort auch fressen können?	Ja, sofern das gleichzeitige Fressen aller Tiere gewährleistet ist.

FM	Thema	Frage	Antwort
T3	Gleichzeitiges Fressen der Saugferkel mit der Sau	Reicht hier das gleichzeitige Fressen von Raufutter? Reicht die Futtergabe zu den Fresszeiten?	Das gleichzeitige Fressen von Raufutter reicht nicht. Hier ist das gleichzeitige Fressen während der Fütterungsphase gemeint. Einmalige Futtergaben zu den Fresszeiten auf den Boden sind ausreichend.
T3	Größe der Abferkelbucht	Zählt die Fläche im Auslauf zur verfügbaren Fläche in der Abferkelbucht?	Ja, die Fläche im Auslauf zählt zur Abferkelbucht. Insofern kann an den vorgegebenen 6,5 m ² fehlende Fläche im Stall durch Fläche im Auslauf ausgeglichen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Liegebereich von Sau (mindestens 1,3 m ²) und Ferkeln (Ferkelnest) die entsprechenden Temperaturanforderungen zu jeder Jahreszeit erfüllen muss und somit nicht durch den Auslauf ausgeglichen werden kann. Zudem sind die weiteren Mindestanforderungen gemäß TierSchNutzV (z.B. ungehindertes Umdrehen der Sau) einzuhalten.
T3	Freilandhaltung	Was ist, wenn die Abferkelhütten in der Outdoorhaltung kleiner als 6,5 m ² sind? Wie sind diese hinsichtlich unterschiedlicher Mikroklimabereiche zu bewerten?	Abferkelhütten sind in der Regel kleiner als 6,5 m ² um ein entsprechendes Mikroklima in der Hütte zu erreichen. Entscheidend ist, dass die Sauen und die Ferkel entsprechend in der Bucht liegen können.
T3	Künstliche Ammen	Dürfen einzelne Ferkel bei Bedarf früh abgesetzt und an künstlichen Ammen aufgezogen werden, wenn die Zusatzförderung Saugferkel in Anspruch genommen wird?	Künstliche Ammen und ein damit verbundenes frühes Absetzen der Ferkel dürfen nur im absoluten Notfall (z.B. beim Ausfall einer laktierenden Sau) eingesetzt werden, wenn es aus Tierschutzgründen zwingend notwendig ist. Die Ammentage zählen natürlich nicht als Säugetage.
Fragen zur Förderung der Ferkelaufzucht (T4)			
T4	Aufzucht in zwei Phasen	Kann ein Betrieb mit einer Aufzucht, die in zwei Phasen durchgeführt wird (also im Verlauf der Phase eine Umstallung stattfindet), an der Fördermaßnahme teilnehmen?	Entscheidend ist, dass alle Kriterien gleichermaßen im Verlauf der gesamten Aufzucht umgesetzt und die Tiere nicht umgruppiert werden. In diesem Fall sind die Gebäude(teile) in denen die jeweiligen Aufzuchtphasen stattfinden als ein Aufzuchtstall zu betrachten.

FM	Thema	Frage	Antwort
			Die Zusatzförderung Auslauf kann nur dann gewährt werden, wenn beide Ställe die Vorgaben dafür erfüllen.
T4	Teilaufzucht in der Abferkelbucht	Kann die Ferkelaufzucht, die in den ersten Wochen nach dem Absetzen in der Abferkelbucht stattfindet, in der Fördermaßnahme berücksichtigt werden?	Auch hier gilt grundsätzlich, dass die Kriterien der Fördermaßnahme in der gesamten Ferkelaufzucht umgesetzt werden müssen und keine zusätzlichen Umgruppierungen entstehen dürfen. Ein einmaliges Umgruppieren entweder nach dem Absetzen oder nach dem Umstallen in die eigentliche Ferkelaufzucht kann als unvermeidbar angesehen werden. Die teilweise Aufzucht der Ferkel in der Abferkelbucht ist im Rahmen der Fördermaßnahme möglich – allerdings müssen dann auch alle Förderkriterien in der Abferkelbucht vollständig umgesetzt werden. Die Plätze werden gemeinsam mit der eigentlichen Ferkelaufzucht betrachtet.